

# Geschichte dokumentiert

Waldramer Hobby-Fotograf und -Filmer Hans Buder erhält Kulturpreis

Wolfratshausen – Ein Kulturpreis wird nur dann vergeben, wenn wirklich Herausragendes geleistet wird. Der Waldramer Hobby-Fotograf und -Filmer Hans Buder hat dies über Jahrzehnte getan. Deshalb wurde dem 70-Jährigen diese Ehrung kurz vor Weihnachten zuteil. Er erhielt aus den Händen von Bürgermeister Reiner Berchtold im katholischen Pfarrheim im Beisein vieler ehemaliger Preisträger „Kollegen“ und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens die Urkunde für seine „fotodokumentatorische Leistung“ und die „Wolfratshäuser Wolf“-Statue. Bisher wurde die Auszeichnung, die seit 1993 vergeben wird, an lediglich zwölf Personen beziehungsweise Vereine überreicht.

Waldramers Pfarrer Elmar Heß sprach die einleitenden Worte. „Ich bin erfreut, dass Sie, Herr Buder, ausgewählt wurden. Sie haben nicht nur die Feierlichkeiten '50 Jahre Waldramer Kirche' mit der Festschrift sowie 50 Jahre Siedlungsgeschichte dokumentarisch begleitet, sondern auch ferne Länders im Rahmen des Kreisbildungswerks filmisch gezeigt. „Heute ehren wir eine Person aus unserer Mitte, die zahlreiche historische Ereignisse unserer Stadt und dessen Stadtteile über Jahrzehnte hinweg festgehalten und dokumentiert hat“, sagte Berchtold in seiner Begrüßung. „Stets bescheiden – ohne große Ansprüche hat Herr Buder die letzten Jahre bildlich und verbal festgehalten und wurde damit ein fester Bestandteil des kulturellen Wirkens der Stadt. Ihr Wirken hat große Früchte getragen und Ihr Lebenswerk wird nun mit dem Kulturpreis 2007 belohnt“.



Der frisch gekürte Kulturpreisträger Hans Buder (l.) erhielt von Bürgermeister Reiner Berchtold den „Wolfratshäuser Wolf“.

„Gute Fotos haben kein Verfallsdatum“ erklärte Kulturreferent Peter Plöbß in seiner Festansprache. Er betonte, „nicht die Kamera sei der Schöpfer des Bildes, sondern der Mensch dahinter“. Laudator war das Waldramer Urgestein Rudolf Baumgartl. Er pries Buder als den „Führer der Fotografie“, der „den sicheren Blick des Künstlers und die Bedeutung des Motivs“ besitze.

„Wer Erinnerungen aus Waldram sucht, kommt an Buder nicht vorbei“, so Baumgartl. Auch die Geschichte Wolfratshausens habe er anlässlich des 40-jährigen Stadtju-

biliums mit Bildern lückenlos dokumentiert.

Baumgartl erzählte aus dem Leben Buders, der am 13. Februar 1937 im böhmischen Georgswalde geboren wurde. 1946 war er nach Bayern gekommen und begann in Passau eine Lehre bei der Landwirtschaftsbank. 1956 kam er nach Waldram, fand hier Anschluss an die Kolpingfamilie. 1957 bis 1960 absolvierte er ein Aufbaustudium in München. Bei einem Tankkurs lernte er seine Frau Erika kennen, sie haben zwei Kinder. 27 Jahre war Buder in der Kirchenverwaltung

zeigte er – bei freiem Eintritt – bei allseits beliebten Vorträgen. Vielbeachtet war besonders die Multimedia-Präsentation „50 Jahre Waldram – damals und heute“ sowie die begleitende Ausstellung dazu, die so erfolgreich war, dass sie nochmals wiederholt wurde. Buder sagte, er sei sehr stolz auf die Auszeichnung, er nehme sie als Verpflichtung, sich weiterhin für die Sache zu engagieren.

Die musikalische Umrahmung gestalteten die Geschwister Peter mit ihren Musikstücken sowie die Sopranistin Roswitha Spranger. Neben einer kleinen Ausstellung mit Bildern aus dem alten Wolfratshausen, die Buder zusammengestellt hatte, wurde ein Film des Preisträgers gezeigt, den er beim Festum anlässlich des 1000-jährigen Ortsjubiläums gedreht hatte.

Foto: Rüh